

Interview mit ZTM Horst-Dieter Kraus

Jünger aussehen ohne Liften

ZTM Horst-Dieter Kraus, Stuttgart, sieht in Teilprothetik und Kombi-Arbeiten einen wichtigen Stützpfiler der deutschen Zahntechnik. Im Interview mit der Dentalzeitung nimmt er Stellung dazu, wie sich dieser Bereich entwickeln wird und wie sich das Labor strategisch darauf einstellen sollte.

▶
ZTM
Horst-Dieter Kraus,
Stuttgart



Herr Kraus, welchen Stellenwert hat die Kombinations- und Teilprothetik in ihrem Labor?

Die Entwicklung der letzten Zeit weist in eine eindeutige Richtung: Während wir vor 15 Jahren kaum Patienten hatten, die herausnehmbare Arbeiten wünschten, stellen wir heute bereits mehr herausnehmbaren als festsitzenden Zahnersatz her.

Was meinen Sie, woran das liegt?

Der Anteil an älteren Patienten ist gestiegen, und dieser Trend dürfte sich im Hinblick auf unsere allgemeine Bevölkerungsentwicklung noch verstärken. Unter ihnen finden Sie zudem immer mehr Personen, die mitten im Leben stehen, sich einfach jung fühlen und auch so aussehen möchten. Wir machen sie fünf, manchmal zehn Jahre jünger – und das ohne Liften.

Gibt es nicht doch manchmal Vorbehalte gegen herausnehmbaren Zahnersatz?

Das ist nicht von der Hand zu weisen, vor allem bei den jüngeren Patienten. Mancher empfindet die Vorstellung von Zähnen, die spürbar nicht mehr seine eigenen sind, zunächst als psychische Belastung. Allerdings sind moderne Teilprothesen oder Kombi-Arbeiten in einigen Fällen medizinisch als die beste Lösung indiziert, zum Beispiel bei fast unbezahntem Kiefer. In anderen Fällen stellen sie eine absolut hochwertige Alternative zu Behandlungsstrategien dar, die invasiver, kostenträchtiger oder langfristig weniger gut planbar sind. Unsere Aufgabe sehe ich dann darin, den zögernden Patienten zu beruhigen und zu motivieren. Erfahrungsgemäß überzeugt ihn spätestens das ästhetische Ergebnis am Ende der Behandlung.

Welches sind denn für Sie die größten Pluspunkte von herausnehmbarem Zahnersatz?

Er bietet vor allem eine langfristige Perspektive. Dazu trägt unter anderem die optimale Reinigungsfähigkeit bei. Auch verfügen wir heute über hochwertige Materialien wie zum Beispiel Cristobal+, die im



(Abb. 1 und 2) ▶
Nach abgeschlossener Behandlung einer älteren Dame: Verblendungen aus Cristobal+ an den Zähnen 11, 12 und 13, kombiniert mit individuell umgebrannten Bioblend-Porzellan-zähnen. (Foto: Kraus)